

Volkstimme

Einzelpreis 150 Mt.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanntsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: Anruf 1411; für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3600 Mt. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 3450 Mt. — Anzeigenachricht: Die 10spaltige Kompartimentsbreite 250 Mt., auswärts 310 Mt., ein Restkompartiment 200 Mt., auswärts 260 Mt. Vereinstatender Seite 125 Mt. Anzeigenabgabe erfolgt, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 78.

Magdeburg, Donnerstag den 5. April 1923.

34. Jahrgang.

Agrarische Ostern.

In der letzten Reichstagsitzung vor den Osterfeiertagen wetteiferten die bürgerlichen Parteien untereinander, um dem Verlangen der Agrarier nach Aufhebung der Zwangswirtschaft zu entsprechen. Auch das bürgerliche Kabinett hat jetzt die letzten Rücksichten fallen gelassen, die bisher noch gegenüber der großen Masse der Verbraucher geübt wurden. Die Zurückhaltung, die der Reichsernährungsminister noch während der Beratungen seines Etats im Haushaltsausschuß gegenüber der vereinigten Front der bürgerlichen Parteien übte, gab er im Plenum des Reichstags auf; er erklärte seine Zustimmung zur freien Getreidewirtschaft, die ihre Bestätigung inzwischen vom Gesamtkabinett durch die Festsetzung des Preises des letzten Erntestels des Brotgetreides gefunden hat. Um aber den Anschein zu erwecken, daß die Regierung Cuno auf das Wohl des Volkes bedacht ist, soll auf Grund einer Vereinbarung mit dem Handel und den landwirtschaftlichen Genossenschaften eine Getreidereserve geschaffen werden, die bei einem etwaigen Mangel zur Verfügung steht und auch als Mittel zum Preisdruck gedacht ist. Diese Reserve wird durch Kredite des Reiches ermöglicht und verspricht deshalb für die beteiligten Interessenten, die zu diesem Geschäft zugelassen werden, einen guten und sicheren Gewinn. An den Preisdruck, der von der neu zu schaffenden Stelle ausgehen soll, kann im Ernst selbst die Reichsregierung nicht glauben. Vielmehr ist damit zu rechnen, daß bei sinkenden Getreidepreisen zugunsten der Landwirte und des Handels für höhere Preise interveniert wird.

Die Sozialdemokratische Partei hat der Zwangswirtschaft nie unter allen Umständen das Wort geredet, aber sie ist der Auffassung, daß die Angleichung der Getreidepreise an den Dollarkurs eine schwere Schädigung für die ärmeren Volksschichten bedeutet und dem Großgrundbesitz unverdienten Gewinn zuführt. Die Behauptung der Landwirte, daß der Getreidepreis die Produktionskosten nicht deckt, ist nicht bewiesen. Nach den jüngsten Berechnungen ergibt sich, daß trotz der hohen Preise für Düngemittel die Aufwendungen der Landwirtschaft vor dem Kriege viel höher waren als in der nachfolgenden Zeit. Roggen notierte an der Berliner Börse im Januar 1923 im Durchschnitt 569 760 Mark die Tonne, im Februar 1 013 540 Mark. Gegenüber dem Preis im Jahre 1914 war der Roggenpreis um das 3467fache im Januar und um das 6168fache im Februar gestiegen. Das Umlagegetreide, das in den beiden Monaten mit 600 000 Mark bezahlt wurde, also über den freien Marktpreis im Januar hinausging, wies eine Preissteigerung um das 4199fache auf. Dagegen war Kali im Januar um das 853fache, im Februar um das 2790fache und am 10. März um das 3478fache gestiegen. Kali blieb also erheblich unter dem Roggenpreis, und bei der Aufwendung für die Gербdüngung ist das Verhältnis noch viel günstiger gewesen.

Bei Stickstoff war die Preissteigerung stärker, aber sie blieb im Januar mit dem 1516fachen gegenüber dem Jahre 1914 weit unter der Preisbewegung des Roggens und kam erst im Februar mit dem 4946fachen etwas über den Preis des Umlagegetreides und überschritt dann mit dem 5536fachen am 10. März den Preisindex der Notierung für Roggen am freien Markt. Es mag dahingestellt bleiben, ob die Preise für Düngemittel nicht übertrieben hoch sind, aber an die Getreidepreise im Februar haben sie nie herangereicht. Wer also in dieser Zeit nicht sein Getreide zurückgehalten hat in der Hoffnung, daß die Preise noch weiter aufwärts gehen, der konnte Düngemittel zu annehmbaren Preisen reichlich einkaufen. Schon deshalb insbesondere aber in Anbetracht unserer Finanzlage, halten wir das Verlangen der Landwirtschaft, ihr Kredite für den Düngemittelkauf aus der Staatskasse zu gewähren, für unberechtigt.

Sehr oft wird von den Landwirten geklagt, daß sie zur Unterhaltung des Betriebs heute verhältnismäßig größere Aufwendungen machen müssen als früher. Ein Beispiel mag genügen, um diese Behauptung zu widerlegen. Im Jahre 1914 kostete der Sußbeschlag eines Pferdes 6 bis 9 Mark, d. h., der Landwirt mußte bei einem Roggenpreis von 3 Mark pro Zentner für einen Sußbeschlag 75 bis 115 Pfund Roggen verkaufen, um das Geld für den Schmied zu erlangen. Da für das Umlagegetreide heute 325 Mark für das Pfund gezahlt wird, so müßte der Schmied für einen Sußbeschlag 325 x 75 resp. 325 x 115 fordern, das heißt 25 075 bis 37 575 Mark. In Wirklichkeit stehen an vielen Orten die Preise auf der Hälfte. Das läßt die Schlussfolgerung zu, daß nicht nur die Arbeiter um ihren

lohn, sondern auch die Handwerker um ihre richtige Kostenrechnung gebracht werden.

Die Arbeiterlöhne erreichen nirgends die Preissteigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Als Beispiel diene folgendes: Vor dem Krieg entsprach der Stundenlohn von 80 Pfg. gleich einem Roggenwert von 10 Pfund. Bei einem Roggenpreis von 650 000 Mark für Umlagegetreide und 840 000 Mark für Vorknotennotierung müßte der Arbeitslohn pro Stunde 3250 resp. 4200 Mark betragen. Unsere bestbezahlten Arbeiter in der Industrie kommen über 1500 Mark kaum hinaus, geschweige denn der Landarbeiter.

Die von den bürgerlichen Parteien im Reichstag angeregte Zuschauwirtschaft aus Staatsmitteln, die eine Erhöhung des Brotpreises bei Aufhebung der Zwangswirtschaft verhindern soll, ist lediglich als vorläufiger Trost zu betrachten. Sobald die freie Wirtschaft eingeführt ist, werden auch die Staatszuschüsse bald aufhören. Der Preissteigerung ist dann Tür und Tor geöffnet — darauf kommt es ja schließlich an. Und dazu bietet die bürgerliche Regierung des „Preisabbaues“ ihre Hand! —

Das Recht auf Geburtshilfe.

Am 1. April ist das Gesetz über das Hebammenwesen in Kraft getreten. Es bedeutet eine kleine Reform gegenüber dem jetzigen Zustand. Denn das „freie Spiel der Kräfte“ tobt sich hier noch ungehindert zum Schaden der Gebärenden und der Hebammen aus. Wie die Ärzte, so drängen sich auch die Hebammen in den Großstädten auf engem Raume zusammen. Sie bieten sich dadurch so starke Konkurrenz, daß nur wenige ein zum Leben ausreichendes Einkommen haben. Und wie die Bevölkerung auf dem Land oft weit und breit keine ärztliche Hilfe erlangen kann, so können auch dort die Gebärenden vielfach keine Geburtshilfe erhalten. Im Regierungsbezirk Königsberg beispielsweise haben sich im Jahre 1920 in manchen Kreisen bis zu 20 Prozent aller Geburten ohne fachkundige Hilfe vollzogen. Im Regierungsbezirk Merseburg fehlte sogar bei 42 Prozent aller Geburten jede Hebammen- oder Arzthilfe. Darin liegt eine Ursache, daß noch zahlreiche Frauen im Wochenbett sterben müssen oder in jahrelangen Unterleidsleiden dahinsinken. In diese Anarchie will nun das Hebammengesetz Ordnung bringen. Es bestimmt, daß jeder Frau in Preußen nach Maßgabe dieses Gesetzes Geburtshilfe zusteht. Diese erstreckt sich auf die Beratung und Hilfe in der Schwangerschaft, Hilfe bei Störungen in der Schwangerschaft, Hilfe bei der Geburt, Versorgung der Wöchnerinnen im Wochenbett und der Neugeborenen sowie auf Beratung über die Pflege und das Stillen der Kinder.

Dieses Recht auf Geburtshilfe will das Gesetz den Frauen durch eine Rationierung der Hebammen sichern. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes werden die Stadt- und Landkreise in Hebammenbezirke oder Niederlassungsgebiete eingeteilt. Nach einem Ministerialerlaß vom 11. Juli 1922 sollen in Zukunft auf eine Hebamme entfallen: Unter städtischen Verhältnissen 2800 Einwohner, auf dem flachen Lande 2000 Einwohner, in der Stadt 60 bis 65 Geburten, auf dem Lande 40 bis 50, höchstens 60 Geburten. Abgesehen von der fünfjährigen Uebergangszeit dürfen dann nur noch solche Hebammen praktizieren, die sich im Besitz eines Prüfungszeugnisses befinden und die Niederlassungsgenehmigung erhalten haben. Die Hebamme muß in dem ihr zugewiesenen Niederlassungsgebiet wohnen, darf aber auch über dessen Grenzen hinaus Geburtshilfe leisten. Da es auch zulässig ist, die Niederlassungsgebiete so einzuteilen, daß mehrere Hebammen sich darin niederlassen dürfen, ist den Frauen, die Geburtshilfe suchen, eine Auswahl unter den Hebammen gesichert. Einen beachtenswerten Fortschritt bringt die Bestimmung, die den Hebammen ein Mindesteinkommen garantiert.

Neben den Hebammen mit Niederlassungsgenehmigung sieht das Gesetz Bezirkshebammen vor. Diese unterscheiden sich von den ersteren dadurch, daß sie von den Kreisen als Beamtinnen auf Dienstvertrag angestellt werden. Das Gesetz sichert ihnen ein Mindesteinkommen und Ruhegehalt zu. Jedoch sind Bezirkshebammen nur dort vorgezogen, wo „das Bedürfnis eines Bezirks nach einwandfreier Geburtshilfe nicht durch Hebammen gedeckt werden kann, die die Niederlassungsgenehmigung erhalten“. Sie sind also nur als Notbehelf gedacht.

Die Hebammen hatten seinerzeit für alle Hebammen freie Anstellung gefordert. Frau Schinkel, die Vorsitzende

des gelben Preussischen Hebammenverbandes, stellte auf der Tagung dieses Verbandes am 16. Dezember 1921 in Köln mit Recht fest, daß 85 Prozent aller Hebammen hinter dieser Forderung stehen. Damit befanden sie sich im Einklang mit dem Gesetzentwurf, der seinerzeit der Preussischen Landesversammlung vorlag und der nur durch die Sabotage der Rechten und der vorzeitigen Auflösung der Landesversammlung unter den Tisch fiel. Diesen Gesetzentwurf hatte die sozialdemokratische Fraktion des gegenwärtigen Landtags als Antrag wieder aufgenommen. Die bürgerliche Mehrheit lehnte ihn aber ab. Dabei kam ihr zu Hilfe der Umfall der gelben Hebammen, die nach einem zarten Winke von reaktionärer Seite auf der gleichen Tagung in Köln die feste Anstellung zugunsten der Niederlassungsgenehmigung wieder preisgaben. Mit der Ablehnung der Beamteneigenschaft fiel natürlich auch die Altersversorgung der Hebammen.

Eine neue Einrichtung stellen die im Gesetz vorgesehenen Kreis- und Provinzialhebammenstellen dar. Sie sind es auch, die von allen Vorchristen des Gesetzes zunächst die Aufmerksamkeit auf sich lenken, weil die Paragraphen, welche die Errichtung der Hebammenstellen vorschreiben, bereits am 1. Februar 1923 in Kraft gesetzt worden sind. Dazu hat der Minister für Volkswohlfahrt am 22. Januar 1923 Ausführungsbestimmungen erlassen. Nach Gesetz und Ausführungsbestimmungen muß in jedem Kreise mindestens eine Kreishebammenstelle errichtet werden. Der Bezirk einer Kreishebammenstelle kann auch über die Grenzen eines Kreises hinausgehen, wenn das zweckmäßig erscheint.

Zusammengesetzt werden die Kreishebammenstellen aus 2 Hebammen, 2 Müttern, 1 Vertreter des Kreisausschusses, in Stadtkreisen des Magistrats, dem zuständigen Kreisarzt und 2 Vertretern der Krankenkassen. Die Berufung weiterer Mitglieder ist zulässig. Hierzu sagen die Ausführungsbestimmungen:

Als weitere Mitglieder kommen in erster Linie Frauen und Männer in Betracht, die auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge, insbesondere auf dem der Fürsorge für Mütter und Säuglinge, größere Erfahrungen gesammelt haben und dieser Fürsorge besonderes Interesse entgegenbringen.

Die beiden Hebammen werden von den im Kreise wohnenden Hebammen gewählt. Die beiden Mütter vom Kreisrat resp. von der Stadtverordneten-Versammlung. In beiden Fällen kommt das Verhältniswahlverfahren in Anwendung. Das gleiche trifft zu, wenn sich die Krankenkassen auf ihre zwei Vertreter nicht einigen können. Für alle Mitglieder sind in gleicher Zahl Ersatzpersonen zu wählen.

Durch Kreis- bzw. Ortsräte ist dann noch besonders zu bestimmen die Abgrenzung der Kreishebammenstellenbezirke, der Wahltermin, wer außer den im Gesetz bestimmt genannten Personen in die Kreishebammenstellen zu berufen ist usw.

Die Anträge der freigewerkschaftlichen Hebammen, die auch von der Sozialdemokratie im Landtag vertreten wurden, den Hebammenstellen beizuliegende Kraft einzuräumen, hat die bürgerliche Mehrheit ebenfalls abgelehnt. Die Hebammenstellen sind also nur gutachtliche Instanzen, und von ihrer Energie und Mithilfe wird es abhängen, daß sie nicht nur Dekorationsstücke bleiben. Das gleiche gilt für die Provinzialhebammenstellen, die sich aus 3 Hebammen, 3 Müttern, 2 Krankenkassenvertretern, 1 Vertreter des Provinzialausschusses, 1 Regierungs- und Medizinalrat, 1 Direktor einer Hebammenschule oder einem Frauenarzt resp. einer Frauenärztin zusammensetzen.

Sollen die Hebammenstellen nicht dem Bürgertum allein überlassen bleiben, so müssen unsere Parteigenossen, insbesondere die -genossinnen, schon jetzt dazu Stellung nehmen und den Stadtverordneten-Versammlungen und Kreisräten zu gegebener Zeit die geeigneten Vorschläge machen.

Georg Renner.

Die Politik des Unheils.

In der Pariser „Coe Nouvelle“ beschäftigt sich Genosse Longuet mit der „unheilvollen Bilanz der Ruhrpolitik“, die bereits in England als die „größte Dummheit“, ja sogar durch einen englischen Staatsmann als das „größte Verbrechen der Zeitgeschichte“ bezeichnet worden sei. Fast ganz Europa und Amerika seien der Meinung, der unlängst die englische Zeitschrift „Nation“ Ausdruck gegeben habe, daß nämlich die Ruhrbesetzung erneut „den Mangel an

Begriff, der als Organ der Rechtspflege bisher jedenfalls nicht anerkannt ist. Diesen „weiten Kreisen“ (stehen sie den Zeugen, stehen sie den Angeeschuldigten nahe?) wäre es lieber, wenn bayerische Gerichte die Vernehmung vornehmen. Weshalb? Die „weiten Kreise“ geben ihren Wunsch an die bayerische Regierung weiter, und die bayerische Regierung leitet den Wunsch, der jetzt zur Anregung wird, an den Reichsminister der Justiz. Und nun kommt das Bedauerliche: Reichsjustizminister Heinze, der zweifellos weiß, daß den „weiten Kreisen“ ein Recht zur Beschwerde gegen Maßnahmen des Untersuchungsrichters gar nicht zusteht, gibt Wunsch und Anregung an den Untersuchungsrichter weiter. Leider hat der Untersuchungsrichter, statt „weiten Kreisen“ zum Troste das, was er für sachlich notwendig hielt, durchzuführen, sich diesem Eingriff in die Unabhängigkeit der Rechtspflege gebeugt, die Termine aufgehoben und sich nur für spätere Eventualitäten die persönliche Vernehmung vorbehalten. Das ist ein erster Schritt auf einem gefährlichen Wege, der, wenn er keine Remedur findet, zur Untergrabung der Rechtseinheit und Rechtssicherheit Deutschlands führen muß.

Die verheimlichten Flinten.

Aus Bayern wird uns berichtet: Vor kurzem hatten sich vor dem bayerischen Volksgericht Weiden zehn Arbeiter aus Fuchsmühl wegen „schweren Landfriedensbruchs“ zu verantworten. Der Anklage lag folgender „Latzbestand“ zugrunde: Im Herbst vorigen Jahres wurden in der Gegend von Fuchsmühl nachts häufig Schüsse gehört. Die Angeklagten waren der Meinung, daß die Schüsse von Bauern herrühren, in deren Händen sich nach Anschauung der Arbeiter noch Gewehre der aufgelösten Einwohnerwehren befinden müßten. Die Angeklagten legten sich verschiedenemal nachts auf die Lauer. Davon erfuhren die Bauern, die auch einmal mit Gewehren bewaffnet anrückten. Hierbei kam es zu einem Gerausche, wobei den Bauern die Gewehre entrisßen wurden. Die Arbeiter lieferten diese Militärgehwehre, die wirklich noch aus den Zeiten der Einwohnerwehren im Besitz der Bauern waren, an die Ortspolizeibehörde ab.

Der Vorfall und die Tatsache, daß ein Bauer mißhandelt wurde, trug den Arbeitern eine Anklage wegen Landfriedensbruchs ein. In der Verhandlung sagte ein Bürgermeister unter Eid aus, daß von den Gewehren der Einwohnerwehren im ganzen Bezirk die Bauern nur ein Drittel abgeliefert hätten. Zwei Drittel seien noch in ihrem Besitz. Er kenne die Lager, wo sie untergebracht sind, verrate diese aber nicht.

Der Staatsanwalt hielt es nicht für notwendig, gegen die Besitzer der Gewehre einzuschreiten. Aber gegen die Arbeiter beantragte er hohe Gefängnisstrafen. Die zehn Angeklagten erhielten denn auch vom Gericht insgesamt 7 Monate Gefängnis. Erwähnenswert ist noch, daß einer der Besitzer des Volksgerichts der christliche Gewerkschaftssekretär Sollfrank in Weiden war.

„Zum Wohle der Arbeiter“.

Nach einer Mitteilung der Bremer „Volkszeitung“ verkaufte der Norddeutsche Lloyd vorige Woche einen kleinen Rüstendampfer „Grille“ für 10.000 englische Pfund (etwa eine Milliarde Mark) an eine französische Firma an der Küste der Normandie, nachdem er früher schon die Unterweserdampfer „Gazelle“ und „Nymphe“ an den Fürsten von Monaco verkauft hatte. In einer Erklärung in der Presse bestätigt der Norddeutsche Lloyd die Mitteilungen unterer Bremer Parteiklätter, erklärt aber den Schiffverkauf nach Frankreich damit, daß der betreffende Dampfer für Lohndawede nicht mehr brauchbar war und daß der von der französischen Firma gezahlte Kaufpreis im unbefestigten Gebiet den deutschen Arbeitern zugute käme. Endlich heißt es in der Erklärung, daß es etwas anders sei, wenn Verkäufe nach Frankreich vom unbefestigten Deutschland getätigt würden, als wenn sie vom befestigten Deutschland ausgingen.

Sowenig wir von unserm Standpunkt gegen solche Geschäfte einzuwenden haben, so furios wirkt doch diese zweierlei Auslegung des Begriffs „nationale Geschäftswürde“. Welcher deutsche Geschäftsmann, der in dieser Zeit Waren nach Frankreich verkauft oder welche nach dem unbefestigten Deutschland einführt, könnte nicht mit Recht sagen, daß dadurch deutsche Arbeiter Verdienstmöglichkeiten erhalten?

Das „Wohl“ des deutschen Arbeiters scheinen die Lohndkapitalisten vorzuziehen zu haben, um von der unangenehmen Tatsache abzulenken, daß bei diesem Mißhandlungsgeschäft zwischen einer deutschen und französischen Firma ebensowenig auf „nationale Würde“ gehalten ist wie bei all den vielen kleinen Geschäften, die unter ausländischer Zustimmung des Reichswirtschaftsministers an den „nationalen Pranger“ kommen. Das Sprichwort ist immer noch wahr: Die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen.

Russischer Propaganda-Roggen.

Ein Kornschiff aus Rußland, enthaltend 1400 Tonnen Roggen, die zur Unterstützung der Kubanarmee gegen den französischen Militarismus Verwendung finden sollen, ist im Hamburger Hafen eingelaufen. Die Hamburger Kommunisten haben sich vor Freude. Nicht über den Roggen an sich, sondern weil er dem geheiligten Boden Sowjet-Rußlands entbrochen ist. Sie verlangen, daß das Getreide sofort kostenfrei ins Ruhrgebiet abgerollt werden soll. Die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ bemerkt stolz: „Nie wieder Krieg!“ und „Generalstreik gegen Poincaré!“ rufen die schlotternden Passivisten von der freien und Amsterdamer Internationale — und nur nichts. Sowjetrußland aber handelt!

Die schlotternden Passivisten von der zweiten Internationale erfüllen voll ihre Pflicht im Ruhr-Abwehrkampf. Sie vermeiden aber dabei das kommunistische Klamecksgeschrei und täglich wech-

selnde, immer unsinnigere Parolen. Sie lehnen es ab, gleich den Kommunisten ein Parteisüppchen am Feuer des furchtbaren Dramas der Weltgeschichte zu lochen.

Und in dieses Süppchen sollen jetzt die russischen Brote geworfen werden. Das zeigt klar der Vorkämpfer auf die „untätigen Passivisten“, zeigt auch klar der Verteilungsplan. Mit dem russischen Brot in der Hand will man die kommunistischen Kontrollauschüsse überall zur Durchführung bringen. Nur wo diese gebildet und anerkannt werden, gibt es etwas von dem russischen Segen. Der Landesauschuß der Betriebsräte Rheinland-Westfalen erklärt einen Aufruf, in welchem es heißt:

... Der Landesauschuß wird nur dorthin Mehl zur Verteilung gelangen lassen können, wo durch das Verteilen und Annehmen der Kontrollauschüsse der Arbeiter die Gewähr dafür gegeben ist, daß die Spende des Arbeiterstaats an die Arbeiterschaft Rheinland-Westfalens weitergeleitet wird. Deshalb muß sofort in allen Städten von der Arbeiterschaft die Bildung von Kontrollauschüssen vorgenommen werden. Wo keine Kontrollauschüsse bestehen, die durch ihren Kampf gegen Wucher- und Schiebertum gezeigt haben, daß sie das Vertrauen der Arbeiterschaft rechtfertigen, dorthin kann kein Brot geschickt werden.

Mit andern Worten: „Jetzt werden wir mit Broten unter den Armen bei hungernden Proleten Geschäfte für die kommunistische Partei machen.“ Für diesen „Eitel“-Kommunismus“ wird sich die Ruhrarbeiterschaft bedanken, zumal ja auch die ganze Proletenschaft nur ein winziges Tröpfchen auf den heißen Stein ist und überdies der Kettende an die wieder einsetzende Hungersnot in Rußland einen bitteren Nachgeschmack erzeugt. Dort wäre der Propaganda-Roggen ebenfalls sehr gut angebracht.

Dollar Ähnliche Notiz vom **21.047** **21200 Mark**
Dienstag **21.047** Mittwoch **21200** ca.

Der erledigte Ledebour.

Der „Parteitag“ der Unabhängigen ist nach viertägiger Verhandlung und manchen jürrischen Szenen geschlossen worden. Von den Referaten ist noch das Wegmanns zu erwähnen, der sich ziemlich rückhaltlos auf den Boden Millerdams stellte, die rote Gewerkschaftsinternationale ablehnte, wennalich er für eine Verschmelzung der beiden Internationalen eintrat. Interessant ist, daß Wegmann mit den Maßnahmen der Berliner Eisenbahnerorganisationen gegen die kommunistische Ortsverwaltung einverstanden ist, trotzdem er im allgemeinen die Ausschlußverfahren gegen die Kommunisten für verderblich hält, weil sie seiner Ansicht nach der Verschmelzung hinderlich sind. Ledebour will auf der Regenerer Jubiläumstafel eine Mehrheit für seine Anschauung gewinnen (!) und erit von den dort gefassten Beschlüssen es abhängig machen, ob die H. S. P. nach Hamburga geht!

Vor den Wahlen gibt Ledebour die Erklärung ab, daß er kein Amt in der Partei annehmen werde, wenn die Mehrheit an der „Selbstmordresolution“ festhalte. Wegmann bezeichnet die Mehrheit als in die Zukunft. Als Nachsicht für die übrigen Vorzeiger der Ledebourischen Erklärung demogründe darlegen will, kommt es zu solchen Sturmzügen, daß die Sitzung unterbrochen werden muß. Nach Wiederanrufung der Verhandlung kommt ein Antrag zur Annahme, der die Erklärung Ledebours zur Kenntnis nimmt und über sie zur Tagesordnung übergeht. Mit Ausnahme von Theodor Liebknecht schließt sich der ganze alte Parteivorstand Ledebour an. Bei den Neuwahlen wird in die neue Leitung als Vorsitzender Liebknecht gewählt, außerdem von Berlinern Frau Wichmann, Kaufmann, Mendika, Stadth. Guitt. Braun und Frau Philib. In den Parteirat u. a. Strickmeier (Leipzig), Dohler (München), Särcher (Königsberg), Wolter (Hagen), Frau Reichheim (Hamburg), Fuchs (Schwerin) und Obuch (Düsseldorf).

Es verbollständigt das Bild dieses „Parteitags“, wenn man darauf hinweist, daß die Verhandlung über organisatorische Fragen die vollkommene Hilflosigkeit dieser Gruppe erwies. Die Beschlüsse dieser Tagung werden ein übriges tun, um sie zum Verschwinden zu bringen.

Mussolinis Achtstundentag.

Muskans Sünden in Italien wirken sich täglich mehr aus zum Schaden der Arbeiterschaft. Die Gewerkschaften sind durch die Spaltung immer noch völlig ohnmächtig, wenn auch schon eine leichte Besserung zu verzeichnen ist. Mussolinis Gewaltpolitik hat die italienischen Arbeiter wieder zusammengeführt, abgesehen von den unentwegten Moskauer. Ewig blinde wird es ja überall und immer geben. Die Mehrheit aber hat die Spaltungspolitik die und satt und verlangt die Rückkehr zu planmäßiger Arbeit in den Gewerkschaften zum Wohle der Arbeiterschaft.

Aber nicht alle kehren zurück. Ungezählte sind so angewidert worden, daß sie für lange Zeit, wenn nicht für immer, für die Organisationen der Arbeiterschaft verloren sind. Dieses Risiko ist durch keine revolutionären Whrasen auszuwässern und wird von den Kapitalisten weidlich ausgenutzt. Die Stunde freigewerkschaftlicher Ohnmacht schien ihnen günstig, ein „Dekret für die Durchführung des Achtstundentags in Italien“ zu verabschieden, das vom Achtstundentag rein gar nichts übrigläßt.

Nach diesem Dekret, das später Gesetz werden soll sind so viel Ausnahmen zugelassen, daß die Regel alles andre, aber kein Achtstundentag mehr ist. Eingangsklingt es ja sehr gut. Es heißt dort, daß überall, wo unter der Leitung eines Dritten Arbeit vergolten oder entlohnt wird, die Arbeitszeit 8 Stunden täglich oder 48 Stunden wöchentlich an effektiver Arbeitsleistung nicht übersteigen darf. Dann aber folgen die Ausnahmen, die den stolzen ersten Satz wieder aufheben:

Das Dekret findet keine Anwendung auf Hausangestellte, auf das Direktionspersonal der Unternehmen und auf die Handlungsreisenden. Für an Bord von Schiffen geleistete Arbeit wie für die Amtstätigkeit in öffentlichen Puraus werden besondere Vorschriften erlassen. In den landwirtschaftlichen Betrieben gilt der Achtstundentag nur für die Lehrlinge. Unter effektiver Arbeit wird jede Arbeit verstanden, die eine dauernde Beschäftigung voraussetzt, nicht als effektive Arbeit gelten solche Betätigungen, die mit Unterbrechungen rechnen, eine Wartezeit einschließen oder einem einfacher Nachdienst gleichkommen. Im landwirtschaftlichen Betrieb oder wo sonst technische oder jahreszeitliche Notwendigkeiten vorliegen, kann der Achtstundentag nach noch zu bestimmenden Normen überschritten werden.

Was nach dieser Blütenlese von Ausnahmen noch vom Achtstundentag übrigbleibt, beseitigt eine Bestimmung, die bei Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Ueberschreitung des Achtstundentags bis zu einem Maximum von 12 Stunden wöchentlich gestattet ist, die besonders zu vergüten ist. Ein dem Dekret vorausgegangener Kommissionen hatte nur 6 Ueberstunden wöchentlich als Maximum gesehen, mit einer Extrabehaltung von 15 Prozent. Das Dekret selbst kommt den Unternehmern noch mehr entgegen. Die Zahl der zulässigen Ueberstunden wurde verdoppelt und der Zuschlag auf 10 Prozent ermäßigt. Zum Ueberfluß erhält das Arbeitsministerium den Befugnis, Ausnahmen in der Anwendung des Gesetzes zuzulassen.

Bei einer fast brachliegenden Gewerkschaftsbewegung wird den Arbeitgebern die „Verständigung“ mit dem einzelnen Arbeiter sehr leicht sein. In hartnäckigen Fällen hilft die Hungerpeitsche nach.

Daß alle Präventivmaßnahmen gegenüber Umgehungen des Achtstundentags, wie sie im Entwurf vorgesehen waren, nun im Dekret nicht vorhanden sind und die Strafen für Uebertretungen von der ursprünglichen Haftstrafe auf eine Buße von 10 Lire pro Tag und Arbeiter herabgesetzt wurde, ist für den Gesamteindruck über diese „soziale“ Maßnahme als Schlußstein sehr wesentlich.

So bleibt vom Gesetz über den Achtstundentag in Italien nicht viel mehr reeller Wert übrig als das Papier, das zu seiner Drucklegung verschwendet wurde. Moskau kann sich rühmen, mit seiner Spaltungsarbeit den italienischen Reaktionen den Weg zur Rnechtung und Entrechtung des Volkes frei gemacht zu haben. Glücklicherweise beginnt in der Arbeiterschaft wenigstens der Heilungsprozeß. „Los von Moskau und seinen Verlehen, los von den Schädlingen der Arbeiterbewegung!“ Diese Mahnung an das internationale Proletariat kommt aus Italien und wird täglich mehr befolgt. Dort haben die Kommunisten gründlichen Ansehungsunterricht erteilt und ebenso gründlich abgewirtschaftet.

Notizen.

Neue Besetzungsverhandlungen. Am 31. März fand zwischen dem Reichsfinanzminister und Vertretern der gewerkschaftlichen Spitzenverbände eine Aussprache statt, in der als Termin für die neuen Besetzungsverhandlungen der 6. April bestimmt wurde. Ursprünglich wollte die Regierung erst am 10. April über die Verrecknung der am 19. März geschalteten Gesetze verhandeln. Die Vertreter der Spitzenorganisationen machten darauf aufmerksam, daß der viel zu spät gewählte Verhandlungstermin zur Folge haben könnte, daß die Beamten, namentlich soweit sie ihre Bezüge monatlich empfangen, Mitte April ohne Parmittel sein dürften. Außerdem wurde betont, daß bereits die Februarbezüge um 26 Prozent hinter den vom Reichstatistischen Amt ermittelten Teuerungsziffern zurückgeblieben sind und, da die Preissteigerung inzwischen weitere Fortschritte gemacht habe, eine entsprechende Teuerungszulage für März und April erfolgen müsse. Der Reichsfinanzminister erklärte seine Bereitwilligkeit, am 6. April sowohl über die Regelung der Grundgehälter als auch über eine Teuerungszulage zu verhandeln.

Lang ist es her, Herr Stresemann! Wir lesen in der „Berliner Volkszeitung“: Im 18. März 1893, also vor 25 Jahren, beteiligten sich auch die Buchhändler an den Erinnerungsfeierlichkeiten und legten im Friedrichshain einen Kranz nieder. Festlich gekleidet, schwarzrotgold behängt, erschien damals ein junger Studiosus im Auftrag seiner Korporation. Dieser Besuch im Friedrichshain scheint bei dem jungen Herrn einen dauernden Eindruck nicht hinterlassen zu haben. Nur im November 1918 erinnerte er sich einmal für einen Nachmittag lang der demokratischen Jugendfeier. Es ist nämlich — Herr Dr. Stresemann.

Die Freiheitspartei in Sachsen aufgelöst. Auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik hat das sächsische Ministerium des Innern die Deutschvölkische Freiheitspartei mit allen Zweigvereinen und Organisationen einschließlich der Jugendvereinigungen Graf York von Wartenburg für das sächsische Staatsgebiet verboten und aufgelöst. Der Vermögen der aufgelösten Vereinigung wird zugunsten des Reiches beschlagnahmt.

Italien auf dem Hamburger Sozialistenkongreß. Die Abgeordneten der sozialdemokratischen Unitarischen Partei Italiens haben in ihrer letzten Zusammenkunft beschlossen, den Hamburger Kongreß zu beschicken. Sie beauftragten die Genossen Canepa, Vaccica und Mondolfo, die Auffassung der sozialdemokratischen Unitarischen Partei unter Zurbelegung der Richtlinien der ersten Internationale zu formulieren und in Hamburg zu vertreten.

Zusammenstoß mit Faschisten in Wien. Wie die Mütter melden, kam es Montag vormittag auf dem Erlberg bei Wien, wo sowohl nationalsozialistische als auch sozialdemokratische Gruppen Versammlungen veranstalteten, zu Zusammenstößen. Es sollen dabei gegen 100 Schüsse abgegeben und mehrere Personen schwer verletzt worden sein.

Krätat Subkiewitsch hingerichtet. Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphenagentur aus Moskau wurde der von den Bolschewisten zum Tode verurteilte Krätat Subkiewitsch am 31. März durch Erschießen hingerichtet. Mit dieser Hinrichtung haben die Bolschewisten ihrem Ansehen in der Kulturwelt den denkbar schlechtesten Dienst erwiesen.

Depechen.

Mischoloverbot in der Türkei.

25. Konstantinopel, 4. April. Vom 4. April an wird jede Person, die beim Genuß alkoholischer Getränke betroffen wird, auch wenn es sich um Ausländer handelt, mit einer Geldstrafe von 30 Lira bestraft werden. Händler, die solche Getränke verkaufen, werden mit einer Geldbuße von 40 türkischen Pfund bestraft. Die Ausländer sind aufgefordert worden, den Behörden eine vollständige Angabe über ihre Vorräte zu machen; sie werden aber eine Frist von 2 Monaten erhalten, in der sie die alkoholischen Vorräte wieder ausführen dürfen, andernfalls werden diese beschlagnahmt. Von diesen Maßnahmen sind lediglich fremde Militärs ausgenommen.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

Der Segen kann durch Vergütung von Feiertagen der Volksbucherei erleichtert werden. Schlüsselbuch des Völkerechts der deutschen Buchhändler, 31. 2500. (Der Verkaufspreis ist nicht Grundpreis X 200.)

Wieder vorrätig:
Richt: Allgemeine Kulturgeschichte bis zur Beendigung des Weltkriegs. In Ganzleinen gebunden, 708 Seiten, geschmackvolle Ausstattung. Grundpreis 10 Mark.
Jungfer: Das Gesicht der Steppe. Ein Kulturroman. Südsch broschiert. Grundpreis 1 Mark.
Ferg: Sibirien. Roman aus einer latholischen Gegenwelt. Grundpreis 1 Mark.
Reinhold: Sibirien. Roman aus einer latholischen Gegenwelt. Grundpreis 1 Mark.
Sachs: Sibirien. Roman aus einer latholischen Gegenwelt. Grundpreis 1 Mark.
Sachs: Sibirien. Roman aus einer latholischen Gegenwelt. Grundpreis 1 Mark.

Eine besondere Gelegenheit!!

Unser April-Angebot:

- Nr. 1. **Magdeburg**, seine Entwicklung — seine Zukunft. Von Dr. Erich Höber. 3000
 - Nr. 2. **Die Stadt Magdeburg nach dem Stiege**, herausgegeben vom Statistischen Amt 1923, vielseitiger Inhalt, hübscher Einband. 1500
 - Nr. 3. **Die Technik in der Kunst**. Prächtige, zahlreiche Bilder auf Kunstdruckpapier. 3500
 - Nr. 4. **Die Kunst des Buchens**. Die praktische Geschichte, Geschichte u. Staatslehre. 700 Seiten. Festonband in gutem Feinen. 8000
 - Nr. 5. **Son unten auf!** Schöne u. größte Gedichtsammlung ihrer Art. 3-6 Seiten. 4000
 - Nr. 6. **Horabau**: Naturgeschichte einer Rasse. Naturwissenschaftliche Draubereien. Sehr gut illustriert. 2000
- Diese Werke kosten hiernach zusammen **22000**
 Diese Gelegenheit kehrt nicht wieder!
 Band Nr. 4 kostet allein jetzt **20000**

Die Werke kosten hiernach zusammen **22000**
 Diese Gelegenheit kehrt nicht wieder!
 Band Nr. 4 kostet allein jetzt **20000**

Buchhandl. Volksstimme

Magdeburg, Große Münzstraße 3.
 Abt. Red. Antiquariat.

Firmis, Lacke, Farben.

preiswert und gut, auch Klebverkanal
Fritz Goericke, Lackfabrik, Freiligrathstr. 74
 — Telefon Nr. 7201. —
Fabriklager: Kloster-Drogerie, Goldschmiedebr. 4.

Gehr billige Tage
Anzug- und
Kostümstoffe
 reichhaltiges Lager in den modern.
 Frühjahrs-Designs
E. Prebler
 Jakobstr. 7, Ecke Petersberg.
 Beachten Sie gest. meine Schaufenster.

Schultaschen
 von Mk. 1500.— an
Hugo Nehab
 Johannisbergstr. 2.

Operntexte emittiert:
 Buchhlg. Volksstimme.

Saatkartoffeln

garantiert erster Nachb. Sorte Magdeburger Frühblau, Rusch u. Nicjeniere, gibt billig ab 3385

Gustav Koch, Kartoffelgroßhandl.
 Krummer Elbweg 3. — Telefon 3402.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

HOZO
 Hohenzollern, Breilweg
 301 Kaffee
 Wein-Restaurant
 Kleinkunstbühne
 die beliebtesten Gast- und Vergnügungssstätten.

Stephanshallen.
 Markt 3, Cont. 4 u. 8 Uhr
 Potratz-Klein-Ensemble.

Städtische Theater
 Donnerstag, 5. April
 Stadttheater
 8. Antragsabend
 Anf. 7, Ende nach 10 Uhr
Stello.
 Wilhelm-Theater
 Markt 1. d. Volkshöhne
 weiße Karten, Anf. 7 Uhr
 Die fünf Frankfurter.

ZENTRAL
 Letzte Aufführung
Die Rose von Stambul.
 Freitag den 6. April:
 Erstaufführung
Drei alte Schachteln
 Der Vorverkauf hat begonnen.

Alte Gebisse
 (Kaufschul), die vor dem Kriege angefertigt sind, haben meistens einen hohen Wert. Kommen Sie zu mir, ich schätze Ihnen dieselben kostenlos ab.

Gold-, Silber-, Platin-
Sack
 Allerhöchste Tagespreise!
 Edelmetallhandlung
 Gr. Münzstr. 2, 1
 Kein Laden:
 Geschäftsjahr 10-1 und 4-6 Uhr.

Kleine Anzeigen
 Anste Annahmestellen:
 Geschäftsstelle der „Volksstimme“, Große Münzstraße 3.
 Neue Kreuzstraße: Zigarrenhbl. Th. Müller, Lüderer Straße 94, Fernspr. 5159.
 Richard Bömer, Sobte Straße 11, 1. Et.
 Alte Kreuzstraße: Georg Winter, Gastwirt, Rogauer Straße 80, Fernspr. 1670.
 Budau: H. Kees, Zigarrenh., Marktstr. 10.

Notar
 ernannt
Willi Lange
 Magdeburg-Budau,
 Schönebeker Str. 94
 — Telefon 1891 —

Verkauf
Bauer- u. Berreiräder
 mit 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Möbel!
 Billige Abendpreise
 Eberhard, Fern-
 vermittlung, Schlaf-
 stamm, Sofa, Ma-
 trassen, Küchens-
 einstell, Stuhl-
 ren, Kleiderst., usw.
 unter Tagespreis.
 (auch 2. Handlung)
W. Schmitt
 Mühlstr. 13, Hof, 2. Et.

Arbeitsmarkt
 Suche 3. iof. Anst. in
Dienstmädchen
 nicht unter 17 Jahren
 für Landwirtshaus
 Alb. Boigt, Landstr.
 Borne, Tel. 1000



DIE BLONDE GEISHA
 von Georg Okonkowski und Ludwig Czerny
 Text: Willi Steinberg :: Musik: Hans Ailboud
 Tanzarrangements von Mr. Alfred Jackson
ab Freitag in den

Walhalla-Lichtspielen.

Der Stahlhelm macht sich wieder breit
Tragt euer Parteibeizeichen!
 Labels 100 Mk., Broschen 150 Mk. — Massenbest.
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

HOZO
 Allabendlich
Die große Kanone!
Alois Pöschl
 Orig.-Münchner Komiker
 und die weiteren vortrefflichen
 Darbietungen. 301
Kleinkunstbühne Hohenzollern

Die Preise sinken
 Zum Schuljahresbeginn empfehlen wir
unser brechbare Schultafeln
 aus neuer Sendung
herabgelegter Preis 2500 Mk.
Buchhandlung Volksstimme
 Magdeburg, Gr. Münzstraße 3.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Köstritzer Schwarzbier
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Kaufe
 Feldgr. Gärten
 Schnitttiefel
 Schnürstiefel
 Dreiflohen u. dgl.
 Zahl enorm hohe
 Preise. 116

Max Erdstein
 Königshofstraße 5.
 Telefon 4706.

Gold
 Silber,
 Platin,
 alte Gebisse
Hauffe
 Breitenweg 24, Tel. 379.
 G. Br. Eisenmetallhdlg.
 im Hause Café Royal.

Druckarbeiten
 bei Vergebung von
Druckarbeiten
 bedrucktigen Parteibeizeichen, Ges-
 werkschaften, Konjunkt- und Haus-
 genossenschaftlichen, Krankenkassen,
 Licht-Sports und Vergnügungs-
 Vereinen, Mieter-Vereine, Kom-
 munal- und Staatsbehörden die
 Buchdruckerei der Volksstimme

Pfannkuch & Co
Magdeburg
 Gute Arbeit! Maßige Preise!

Grüne Heringe 400
Frische Geflügel 600
Ganzheringe 150
Schnittbahnen 560
 von täglichen Sendungen empfiehlt
A. Meißner, Lebens-
mittelm.,
 Stephansbrücke 23
 Groß- und Kleinhandel. — Tel. 5663

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

Ein Kasten
 enthält mehr Nährwert als
 eine Menge teurer Nähr-
 mittel. Leicht zu verdauen,
 ist köstlicher als jeder andere
 Nahrungsmittel für Gesunde
 und Kranke, Stomatitis und
 ähnliche Leiden. Begibt bei
 Kindern und bei anderen
 Mangeln von dem Nahrungsmittel
 allgemein geschätzt u. empfohlen.
 Als Nahrungsmittel sollte be-
 hauptet werden. Schmeckt in
 jeder Form gut zu haben sein.

prakt. Arzt
 Wundarzt u. Geburtshelfer
 niedergelassen und bin bei den Magdeburger
 Krankenkassen zugelassen. 29
 Sprechst. 8-9 Uhr vorm. 4-6 Uhr nachm.
Dr. med. Herbert Richter

Ich habe meine Praxis in vollem
 Umfange wieder aufgenommen.
Dr. E. Thiesing, Jakobstraße 18.

Dr. med. u. Blasenleiden u. dgl.
 behandelt auch **Coba** in barmhertigen
 Fällen hergestellt nach Dr. G. Th.
 Heberell erhältlich. Bestimmt Köln, Köln-Deggen,
 Alth. Markt 4, Remscheid & Co., Wilmersloh 15,
 und Filialen, E. Koster, Schützenstraße 34.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise auf-
 richtiger Teilnahme beim Tode
 meines lieben Enkelchens legen
 wir hiermit unsere herzlichsten
 Dank.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise auf-
 richtiger Teilnahme beim Tode
 meines lieben Enkelchens legen
 wir hiermit unsere herzlichsten
 Dank.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise auf-
 richtiger Teilnahme beim Tode
 meines lieben Enkelchens legen
 wir hiermit unsere herzlichsten
 Dank.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise auf-
 richtiger Teilnahme beim Tode
 meines lieben Enkelchens legen
 wir hiermit unsere herzlichsten
 Dank.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Waffen
 Jagdgewehre
 Gewehre usw. kauft zu höchst. Prei. Waffen-Loefer, Wilhelmstr. 13.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 4. April 1923.

Verantwortung vor der eignen Familie.

Von der Magdeburger Rechnungsstelle der Volkshilfe wird uns geschrieben:

Die Volkshilfe verfolgt auch heute noch den von den Gründern, den Gewerkschaften und Genossenschaften, aufgestellten Satz, stets mit klaren einwandfreien Bedingungen vor die Arbeiter und Angestellten zu treten, um daran zu erlernen, daß jeder Gewerkschafter die Pflicht hat, für unvorhergesehene Vorkommnisse durch den Abschluß einer Versicherung bei der Volkshilfe die Familie vor Not und Bedrängnis zu schützen.

Manz abgesehen davon, daß die Allgemeinheit nicht für alle vermögenden herangezogen werden kann, und daß schon diese Tatsache allein jeden Denkenden verpflichten müßte, rechtzeitig vorzugehen, so werden wirtschaftliche Verhältnisse das gestalten. Auch das Verantwortungsgesetz vor der eignen Familie muß jeden Verhängenden veranlassen, vorzubauen.

Mit kleinen Summen Versicherer können eine zeit-entsprechende Summe sicherstellen, wenn sie nach Ablauf ihres Versicherungsjahres die vom Funktionär präsentierten erhöhten Erneuerungskarten durch Zahlung der ersten Prämie und des gesetzlichen Stempels einbringen.

Wir appellieren nochmals an alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Angestellten und verweisen darauf, daß wir als sozialisiertes Unternehmen der organisierten Arbeiter und Angestellten in erster Linie berufen sind, die Interessen der uns nahestehenden Kreise wahrzunehmen.

Soziale Baubetriebe.

Vom Verband Sozialer Baubetriebe wird uns geschrieben:

Der Verband Sozialer Baubetriebe G. m. b. H. hat in seiner Mitgliederversammlung am 26. März d. J. sein Stammkapital von 25 auf 125 Millionen Mark erhöht. Da der Verband Sozialer Baubetriebe lediglich die wirtschaftliche Spitzenorganisation der sozialen Baubetriebe Deutschlands darstellt, darunter der 19 Bauhüttenbetriebsverbände, die gleichfalls die Rechtsform einer G. m. b. H. haben und mit eigenem Stammkapital ausgerüstet sind und mit rund 250 Betrieben des Bauhaupt- und Nebengewerbes arbeiten, die wiederum fast durchweg die Rechtsform der G. m. b. H. haben, stellt der vom Verband Sozialer Baubetriebe geleitete und von den freien Gewerkschaften Deutschlands geschaffene soziale Bauvertrag zurzeit das größte bauwirtschaftliche Unternehmen in Deutschland dar.

Der Verband Sozialer Baubetriebe und seine angeschlossenen Bauhüttenbetriebsverbände sind auch dazu übergegangen, eigene bauhüttenferne Betriebe zu errichten und zu betreiben. So arbeiten zurzeit in seiner Organisation mehrere Ziegeleien, Schlacken- und Zementwerke, Sägewerke, Steinbrüche, Schieferwerke usw. Das Stammkapital der Spitzenorganisation ist restlos von den gewerkschaftlichen Organisationen der Hand- und Kopfarbeiter aufgebracht worden, während das Stammkapital der einzelnen Bauhütten von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften gezeichnet wurde. Privatkapital ist weder am Verband Sozialer Baubetriebe noch an den einzelnen Bauhütten beteiligt.

Ausbeutung der Jugend.

Vom Holzarbeiterverband wird uns geschrieben:

Die Art und Weise, wie heute die Lehrlinge in der Holzindustrie ausgebeutet werden, ist fast aller Beschreibung wert. Nach und nach führt der Deutsche Holzarbeiter-Verband hier mit dem Arbeitgeber-Schutzverband und der Innung einen hartnäckigen Kampf um die Bezahlung der Lehrlinge. Dies schon vor dem Kriege die Bezahlung nicht mehr wie alles zu wünschen übrig - es ist heute die Entschädigung in 4 Jahren von 8 auf 6 Mark wöchentlich - so ist es jetzt zu einem Standal geworden. Die Entschädigung beträgt jetzt 100 bis 800 Mark. Und diese Bezahlung hat die Innung auch erst nach unzähligen Kämpfen vor dem Schlichtungsausschuß und der Regierung ausgehandelt. Diese "Lehrlingslöhne" können nur als Betrübnisse bezeichnet werden. Vor dem Kriege waren die Eltern noch in der Lage, mit den 8 Mark, die der Junge am Wochenlohn nach Hause brachte, 6 Krone kaufen zu können oder auch 7 Pfund Macarone. Heute muß ein Junge seinem Meister 8 Wochen für 6 Mark "Lehrlingslohn" und sogar 26 Wochen für 1 Pfund Macarone kaufen! Schon diese wenigen Zahlen müßten genügen, um den unverantwortlichen Ausbeutung untrier Jugend. Daß die Behörden diesen Unfug dulden, ist auch kein Anzeichen unserer heutigen Zeit.

Rechtliche Verhältnisse finden wir leider in sehr vielen Orten. So hat z. B. der Berliner Schlichtungsausschuß im Januar dieses Jahres die Löhne von 630 bis 2754 Mark festgesetzt. In Oldenburg hat sich die Handwerkskammer aufgerafft und eine Kommission eingesetzt, um die Löhne aller 2 Monate festzusetzen. In Hamburg hat die Gewerkschaften sich der Sache angenommen und Richtlinien für die Lehrlingsentlohnung festgelegt. In Magdeburg ist von Behörden in dieser Beziehung nichts zu erhoffen, hier muß der Kampf von den Verbänden angenommen werden, damit auch hier endlich der alte gerechtere Standpunkt sich wiederfindet. Zum Teil ist dies dem Verband schon gelungen. Er wird diesen Weg im Interesse der Jugend und der Eltern weiter verfolgen. Was in anderen Branchen möglich ist, kann hier nicht unmöglich sein. Etwas mehr Verständnis als in der Holzindustrie ist für diese Frage bei den Bauhandwerkern und in der Metallindustrie vorhanden. Die Innung des Bauhandwerks hat den Lehrlingen jetzt geboten pro Stunde erstes Jahr 60 bis 100 Mark, zweites Jahr 130 bis 150 Mark und im dritten Jahre 180 bis 210 Mark. Die Metallindustrie zahlt pro März 79 bis 350 Mark pro Stunde im zweiten Jahre! Wir wissen aber auch, daß hier noch andre Gewerbe vorhanden sind, die noch weniger bezahlen als unsere Kunstmeister der Holzindustrie. Für diese ist die Lehrlingsfrage ein

In den Ortsausschuß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes richten wir die Bitte, zu versuchen, einmal das Material in dieser Angelegenheit zu sammeln und der Öffentlichkeit zu zeigen, in welcher Weise hier mit der Jugend Schind-

Verreinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Neue Neustadt. Am Donnerstag den 5. April, abends 7 1/2 Uhr. Elternbeiratsitzung bei Karl Friß, Charlottenstr. 17.

Bezirk Sudenburg. Am Donnerstag den 5. April, abends 7 1/2 Uhr. Elternversammlung im "Goldenen Löwen". Alle Elternbeiräte werden gebeten zu erscheinen. Die beiden Schulleiter der weltlichen Schule sind anwesend.

Bezirk Alte Neustadt. Am Freitag den 6. April, abends 7 Uhr. Sitzung der Funktionäre und Elternbeiräte bei Winter Rogaherstr.

Bezirk Nord. Freitag den 6. April, abends 7 1/2 Uhr. Funktionärsitzung bei Ed. Holz.

Bezirk Neue Neustadt. Am Freitag den 6. April, abends 7 1/2 Uhr. Funktionärsitzung im "Wintergarten".

Bezirkskassierer und Betriebsobleute. Die Teilnehmerkarten zur Waisier müssen am Donnerstag den 6. April von nachmittags 4 Uhr an im Parteibureau abgeholt werden.

Der Reiseverkehr im Ruhr- und Rheingebiet.

Die Reichsbahndirektion Magdeburg teilt uns mit: Da die Franzosen in den letzten Tagen dazu übergegangen waren, ganz willkürlich Bahnhöfe im Ruhrgebiet zu besetzen, auf denen sie wertvolles Eisenbahnmateriale verpackten, mußte der Schnellzugverkehr im Ruhrgebiet weiterhin eingeschränkt werden; so verkehren die D-Züge von Berlin nur bis Hamm, ebenso die Schnellzüge von Hamburg, die über Münster nach Hamm geleitet werden; dafür sind an die Berliner und Hamburger D-Züge in Hamm Anschlußverbindungen durch Personenzüge geschaffen worden; die neuen Anschlüsse, die teilweise als Eilzüge gefahren werden, verkehren in beiden Richtungen von Hamm über Dortmund, Fernie, Wanne, Wellentrichen nach Essen Hauptbahnhof, wenn Essen besetzt oder gefährdet ist, nach Altenessen oder nur bis Wanne. Kontrollstation für alle diese Züge ist Scharnhorst. Die Schnellzüge von Süddeutschland liegen in Kassel (zwischen Schwerte und Hagen) auf der Straße Hagen-Eibfeld-Köln ein; wer von München oder Frankfurt nach Dortmund und Essen entweder in Kassel oder in Schwerte, Kontrollstation für die Züge von Süddeutschland (auch von Berlin) sind Gengstey und eine zweite Wohninkel. Der Personenverkehr über sämtliche Rheinübergänge nach der Pfalz ist gesperrt. Die Räte der Reichsbahndirektion Karlsruhe verkehren nur bis und von Magau, Rheinsheim und Duffhof. Schnellzüge von und nach Würzburg beenden und enden in Mannheim, der Fußgängerverkehr über die Rheinbrücke von und nach Ludwigshafen ist unbehindert. Die Münchner Schnellzüge D 52/53 enden und beenden in Bruchsal, D 60/63 verkehren bis und von Mannheim. Zwischen Frankfurt a. M. und Darmstadt leidet der Zugverkehr unter Verzögerungen, da der Betrieb eingeleigt unterhalten wird.

April.

Der April ist ein toller Geselle, er arbeitet als Tüchtiger durchs Land, jagt den letzten Winter über die Schwelle, und führt den Frühling an der Hand. Er hat eine herbe, oft harte Faust, aber ein Herz voll Weisheit und Güte, wie sein Sturmwind auch groß und draußt, er bringt dennoch Blüte auf Wälder! Mag man auch sagen, was man will, ein netter Kerl bleibt doch der April!

Die Wilhelmstädter Konfirmanden werden zur Konfirmation der Bezirksgruppe Wilhelmstadt-Süd der Sozialistischen Arbeiterjugend eingeladen. Die Feier findet am Donnerstag den 5. April, abends 7 1/2 Uhr, im Jugendheim "Unterwelt" (nördlicher Brückenpfeiler der Sedanbrücke) statt. Parteigenossen und Eltern der Konfirmanden sind ebenfalls willkommen.

Kein Preisabbau, sondern Preissteigerung. Unter diesem Zeichen stand der heutige Wochenmarkt. Einige Waren waren im Preise gestiegen. Die Händler begründeten diese auffällige Erscheinung mit der Erhöhung des Marktländgeldes. Man hat ja immer einen Grund. Die Erhöhung des Marktländgeldes wird aber kaum als eine stichhaltige Begründung der Preissteigerung angesehen werden können. Es wird auch kaum eine Käuferin geben, die daran glaubt, daß die Waren billiger gewesen wären, wenn die geringe Ständgelderhöhung nicht gekommen wäre. Wo nicht besondere Umstände bedingen, die Ware unter allen Umständen loszuwerden, vielleicht um sie vor dem Verderben zu bewahren, war fast überall ein Anziehen der Preise zu beobachten. So beim Schweinefleisch, das wieder bis auf 4000 Mark pro Pfund gestiegen ist. Während die Wurstpreise noch um die Zahlen, die vor den Feiertagen Geltung hatten, herumpendeln, sind Speck und Schmalz wieder im Preise gestiegen. Ebenso die Cereale für die im Auschnitt bis 900 Mark, gegen 850 Mark in der Vorwoche, gezahlt werden mußten. Grüne Heringe sind von 350 Mark pro Pfund auf 400 Mark gestiegen. Eier waren auch wieder da, und zwar in größeren Mengen. Der Preis betrug 320 bis 330 Mark. Das Pfund Butter kostete 6200 bis 8400 Mark. Bei den Kartoffeln und bei dem Gemüse wurden Preisdifferenzen nicht wahrgenommen. Bezeichnenderweise war der Verkehr nach den Feiertagen nur mäßig.

M. S. P. D. Holzarbeiter. Am Donnerstag findet in der Aula der Augustakule, Lützenstraße, eine außerordentliche Generalversammlung des Verbandes statt. Die Tagesordnung ist sehr wichtig. Alle kommen!

Gehaltsbewegung der Rechtsanwaltsangeestellten. Der Zentralverband der Angestellten schreibt: Die Erhöhung der Bezüge der Anwaltsangeestellten für März ist durch den Verein der Rechtsanwälte und Notare abgelehnt worden mit der Begründung, daß eine Geldentwertung und eine Leertung im Vormonat nicht eingetreten sei. Mit ähnlicher Begründung wurden die geringen Gehalte im Februar, wofür die Aufbesserung der Gehalte anderer Berufsstände 100 bis 150 Prozent betrug, um nur 70 Prozent erhöht. Die Ablehnung dieser Märzforderung erfolgte zu einer Zeit, wo die Gehälter der Anwälte um ein ganz Bedeutendes erhöht wurden. So beträgt der Leertungszuschlag bis auf weiteres von den Kaufjahren 400 Prozent, von den Gehältern in Strafsachen 250 Prozent, von den Gehältern in Rechtsstreitigkeiten und Konfliktverfahren 900 Prozent. Diese Erhöhung vom 23. Februar wurde im Interesse der Anwälte und Anwaltsangeestellten beschlossen. In Magdeburg tritt nun die Tatsache ein, daß die Anwälte allein den Vorteil genießen und die Angestellten leer ausgehen. Dem Justizminister ist sofort Mitteilung gemacht worden. Gleichzeitig wurde der Demobilisierungskommission angedeutet, der zu dem merkwürdigen Verhalten der Magdeburger Anwälte Stellung nehmen soll.

Die Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung ist durch Verordnung des Reichsarbeitsministers mit Wirkung vom 1. März 1923 von 42 Millionen auf 72 Millionen Mark erhöht worden.

worden. Eine Änderung der bisherigen Gehaltsbeitragsgrenze ist nicht erfolgt. Es sind mithin bei einem monatlichen Beitrag von 60 000 Mark bis 600 000 Mark Beiträge in Klasse 15 monatlich 4840 Mark zu zahlen. Wer die Versicherungsgrenze überschreitet, scheidet erst mit dem 1. Tage des Monats nach Uebersteigerung der Versicherungsgrenze aus der Versicherungspflicht aus. Die bisherige Einschränkung, daß diese Bestimmung nur gilt, wenn der Angestellte seinen Arbeitsvertrag oder die Magdeburger Anwalts Stellung nehmen soll.

Massensend und Gehärzwang. In einer von den Frauen der Partei gut besuchten Sitzung der Arbeitervereine in der Landtagsabgeordnete Genossin Kunert (Berlin) über "Massensend und Gehärzwang". Wie ein Stief aus dem Mittelalter muten die Paragraphen 218 und 219 des Strafgesetzbuchs an: "Geschlecht der Verleumdung der großen Maité unsers Volkes...". Wahnwitz, Gehärzwang auszuüben. In einer Zeit, wo die proletarische Frau nicht weiß, wo sie das Nötigste zum Leben für ihren vorhandenen Familie hernehmen soll, ist es ihr gutes Recht, weiteren "Anbergsen" so viel wie möglich zu verhindern. In der Diskussion dankte Genossin Hoffe der Medlerin für ihren anflörenden Vortrag und sagte, daß nur durch die Erziehung des sozialistischen Staates die unwürdige Herabsetzung der Frau beseitigt werden kann. Genossin Kleinert verlangte mehr Schutz für die in der Ehe "mitgebrachte" Frau. Eine von Genossin Böcher vertretene Entschädigung fand einstimmig Annahme, deren Wortlaut wir hier folgen lassen: "Die gut besuchte sozialdemokratische Frauenversammlung forderte den Reichstag des deutschen Volkes auf, dem Bestreben der Sozialdemokratischen Partei, diese Paragraphen so umzugestalten, daß sie der proletarischen Frau und dem Selbstbestimmungsrecht des einzelnen energisch dagegen, daß man uns einen Rechtsstich aufdrängt, den wir als bittendstes Unrecht empfinden müssen." Nachdem Genossin Kunert in ihrem Schlusswort erklärt hatte, daß bei den Verhandlungen über die Reform des Strafgesetzbuchs von unserer Partei aus alles daran gesetzt werden wird, die Schandparagraphen zu beseitigen, schloß die Vorlesende, Genossin P. A. J. die Versammlung. Luise Viktori.

Für Briefmarkensammler. Bei der Unmenge von Postwertzeichen, die es heute gibt und die, je nach dem Stande der Geldentwertung, bei uns und anderswo fortgesetzt erneuert oder ergänzt werden müssen, ist das Briefmarkensammeln zu einer verbreiteten Liebhaberei geworden. Dabei muß streng darauf geachtet werden, daß die Ereignisse dunkler Elemente in Form von geschickten Fälschungen keinen Eingang in die mit viel Mühe und Sorgfalt angelegten Sammlungen finden. Um den Ausbau dieser Liebhaberei zu fördern und um die vorhandenen Vereine auf diesem Gebiet einander näher zu bringen, soll am Sonntag den 8. April 1923, vormittags 10 Uhr, in Magdeburg im Restaurant "Alter Friß", Berliner Straße, ein Gau "Mittel-elbe" als Glied des Germaniarings gegründet werden, zu dem alle volljährigen erwachsenen Sammler eingeladen werden. Der Wirkungsbereich des Gau's "Mittel-elbe" wird das Gebiet des nördlichen Teiles der Provinz Sachsen und den Freistaat Anhalt umfassen.

Auch so feiert man Feste! Am zweiten Ostertag, abends nach 11 Uhr, geriet der Maurerlehrling Willi M. in einem Lokal an der Herrenkrugstraße in eine Schlägerei und wurde darauf zu Gericht, daß er besinnungslos liegenblieb. Sein Vater, welcher auf Nachsichtigung hinzukam, wurde ebenfalls noch schwer verletzt. Vater und Sohn mußten mit einem Krankenwagen dem Krankenhaus Altstadt zugeführt werden.

Vorsicht beim Geldwechseln. Ein schlechtes Geschäft machte die Kassiererin einer hiesigen Buchhandlung am 31. v. M., die einem Unbekannten, der ein Buch für 8000 Mark lautete, versehentlich auf einen 10 000-Mark-Schein 92 000 Mark zurückzahlte. Der Käufer, der etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, unleserbild und mit hellem Mantel bekleidet war, hatte keine Veranlassung gefühlt, die Kassiererin auf ihren Irrtum aufmerksam zu machen.

Festgenommen wurde der Arbeiter Karl Fiebert, Barziner Straße 5, der am 2. d. M. abends in der Grabbergrstraße einer Frau die Handtasche entriß.

Der Herrenfahrader verschiedener Art befanden sich in verächtlichem Besitz und wurden deshalb übergestellt. Sie sind vormittags von 8 bis 10 Uhr im Zimmer 252 der Kriminalpolizei zu besichtigen.

Bei einem Einbruch in das Hüschershaus einer Villa am Kaiser-Otto-Ring, der vor einiger Zeit veräußert, jetzt aber erst wahrgenommen worden ist, sind wertvolle Gegenstände, ein grauer Herren-Gehelpel mit Silberknöpfen, zwei Fußsäde mit Lederbügeln, Wollmantel mit Schaffelfutter, ein langer Autowagen mit grauem Lederbezug, ein Autowagen mit dunkelblauem Leder, ferner ein selbstgegrauert fast neuer Offiziermantel und zwei vollständige Bibreen aus schwarzem Leder, auf deren Knöpfen sich ein R befindet, gestohlen.

Ferner wurden gestohlen: aus einem Theater eine hellrote Geige mit zwei Bogen in schwarzem Kasten; aus einem Café am Breiten Weg ein dunkelgrauer Mäher mit schwarzen Taschen und schwarzen Knöpfen; in einem Kino eine große schwarze Ledertasche, enthaltend 80 000 Mark Papiergeld, ein silbernes Zigarrenetui (gez. G. N.) und eine kleine silberne Zunderdose.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Erweiterte Hauptvorstandssitzung heute Mittwoch 1/2 Uhr. Großenstraße 10. - Baden Sonntag 7 bis 8 Uhr im Wilhelmstad, Eintritt 150 Mark, Leitung: Niemer und Wöls. Probe zur Frühjahrsfeier am Freitag abend 1/2 Uhr im Frankfurtergebäude. Werbegebiet Mitte (Frankfurt) Nord: Großenplatz 10 Leisegang. Afrika Süd: Schöne Wismarstraße Unter Abend. Kindergruppe trifft sich Donnerstag 5 Uhr am dem Alten Markt zum Spielen auf dem Platz. - Wilhelmstadt Süd: Donnerstag 1/2 Uhr im Heim "Unterwelt" Konfirmandenfeier Eltern und Gäste willkommen. - Buchau: Frühling Abend am Donnerstag im Heim.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Stadt-Theater. Donnerstag (A. Anrecht-abend): Stella. - Freitag (A. Anrecht-abend): Mona Lisa. - Sonnabend (A. Anrecht-abend): Das Wunderlich. - Sonntag (Anrecht-abend): Der Straubour. - Wilhelm-Theater. Donnerstag bis Sonnabend geschlossene Vorstellungen. - Sonntag (offene Vorstellung): Die fünf Frankfurter. - Stadttheater. Dienstag den 10. April, Anfang 7 Uhr, einmaltiges Gastspiel der Opernsängerin Eleonore Sawyer von der Metropolitan-Oper in New York, zurzeit als Gast an der Staatsoper Berlin. Fräulein Eleonore Sawyer, die an der Staatsoper Berlin außerordentliche Erfolge erzielte, ebenso an dem Landes-theater in Schwerin, wird am Dienstag den 10. April im Stadttheater einmaltiges Gastspiel als Elisabeth im "Landhäuser" geben. Den Samstag wird Herr Jahn singen. Der Kartenverkauf beginnt am Freitag den 6. April. - Stadt-Orchester. Mittwoch den 11. April, abends 7 1/2 Uhr, großes Konzert im "Krisita-Palast". Leitung: Generalmusikdirektor Andrejews (A. N.). Eintrittskarten bei Heinrichs-Hofen. - Stadttheater. Donnerstag abend findet die letzte Vorstellung von "Die Nase von Stambul" statt. Am Freitag gelangt erstmalig die Operette "Zeit aus Schacheln" von Hermann Kaller. Gesangsreihe von Admar, Operette von Walter Kallu, aus Aufbruch. Aber ein Jahr beherbergt diese Operette den Gastplan des Volkstheater in Berlin und wurde Repertoirestück aller namhaften Opernhäuser Deutschlands. Herbert Langhoffs De- und für Magdeburg eine erfolgreiche Führung von Herr Schmidt vertritt wurde Fräulein Eugie Rosen, die von ihren früheren Engagements den Magdeburgern bestens bekannt, neu verpflichtet. (Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Natürliche volle Formen

und jugendliches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir zeigen Ihnen, 30 Gramm echte Avora-Rose zu kaufen, die erregend, schön und natürliche Formen von ansehnlicher Wirkung erhalten. Davon nehmen Sie dreimal täglich 2 bis 3 Stück. Sicher erhältlich: Hof-Druckerei, Breitenweg 188.

Kreis Wolmirsdorf-Neuhaldensleben.

Groß-Ammensleben. Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung hält am Sonnabend 8 Uhr im Venediger Saal eine öffentliche Versammlung ab.

Wolmirsdorf. Stadtratsordnungs-Sitzung. Da die Ausgaben der Stadt und auch die des Kreises ungeheuer gestiegen sind, wurden die Zuschläge zu den Realsteuern entsprechend der Magistratsvorlage beschloffen.

Kreis Salze.

Vömmelte. Die Gemeindevertreter-Sitzung beschäftigte sich mit der Siedlungsfrage. Der Gemeindevorsteher erstattete Bericht über seine beim Landrat eingeholten Informationen.

Schönebeck. Der Mieterverein für Schönebeck und Umgegend beruht am Freitag 8 Uhr im „Stadtparl“ eine Versammlung, um den Stand in Mietangelegenheiten einer eingehenden Erörterung zu unterziehen.

Schönebeck. Lehrlingsverträge. Jetzt treten wieder die jungen Leute in die Lehre ein. Wir möchten da die Eltern oder Vormünder beim Abschluß von Lehrverträgen zur Vorsicht mahnen.

Uckerleben. Die Arbeitsordnung bei Vestehorn. Bei der Firma Vestehorn konnte sich der Betriebsrat mit dem Arbeitgeber über die Arbeitsordnung nicht einigen.

Stadtkreis Uckerleben.

Automobilunglück bei Hoppgarten. Nahe bei Hoppgarten fand am Ostermontagabend bei einem Automobilunglück der Chauffeur Klose aus Berlin und die 17jährige Tochter Hulda des Inhabers Hermann aus Hoppgarten ums Leben gekommen.

Kleine Chronik.

Spielende Kinder durch eine Handgranate getroffen. Ein kleineres Kind ereignete sich am 2. Osterfeiertag 1923 vor 7 Uhr in Stahmeln. Fünf sammelnde Knaben hatten auf dem Lindenfelder Grerzerplatz eine sogenannte Handgranate gefunden.

Der sich noch in ein Haus schleppen konnte und dort an der schweren Verletzung verblutet ist. Einem ebenso alten Knaben wurde ein großer Teil des einen Oberkiefers weggerissen; auch er ist gestorben.

Die Frauen von Wilschitz. Aus der Gemeinde Wilschitz weiß die „Kattowitzer Zeitung“ ein sehr merkwürdiges Vorkommnis zu melden. Gegen den Vikar dieser Gemeinde schwebte ein Strafverfahren, demzufolge der Vikar verhaftet werden sollte.

Sturm 07 gegen Ehortverein Hildesheim I (4:0, 0:0, 0:0). Sturm 07 gegen Union Wilschitz, Sonderl. (7:1, 2:1). Das Spiel beginnt sofort mit scharfem Tempo und beiderseitigen Abfällen nach schwachen Stellen.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Hannover, welche anstießen, entwickelten ein offenes Spiel.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag hatten sich Sportfreunde mit Wilschitz zu treffen.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Hannover, welche anstießen, entwickelten ein offenes Spiel.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag hatten sich Sportfreunde mit Wilschitz zu treffen.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Sturm 07 gegen F. S. Hannover (Besitzermeister), 2:1, 4:2. Am zweiten Osterfeiertag trafen sich vor einer sehr großen Zuschauermenge Wilschitz I und Berlin-Rudow.

Das Buch!
Werfen Sie aus des Tages Einnahme hinauswerfen will, der findet seinen treuen Freund im Buche.
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Müngstr. 3.

Eingefandt.

Zum Kapitel „Tuberinfekt“.

Aus den Zeitungen sowohl in im öffentlichen Leben erfährt man täglich von der furchtbaren Seuche, der Tuberkulose.

Mit Bedauern hörte ich von einem Arzte, die Lungen-Tuberkulose Magdeburg hätte die Sprechstunden einstellen müssen.

Ich gestatte mir die Frage: Ist es wirklich unmöglich, diese gewiß segensreiche Einrichtung zum Wohle der Menschheit zu erhalten, und wenn nicht in der Klosterstraße, so doch im Krankenhaus Alstadt die Sprechstunden in der in der Klosterstraße üblichen Weise weiterzuführen.

Bücherschau.

Dr. Karl Renner, bormaliger Staatskanzler der Republik Österreich, Der Tag des Deutschen, Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft.

Die beiden oben angezeigten Werke sind in vielen Fällen überholt.

Dr. Karl Renner, bormaliger Staatskanzler der Republik Österreich, Der Tag des Deutschen, Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft.

Die beiden oben angezeigten Werke sind in vielen Fällen überholt.

Dr. Karl Renner, bormaliger Staatskanzler der Republik Österreich, Der Tag des Deutschen, Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft.

Die beiden oben angezeigten Werke sind in vielen Fällen überholt.

Dr. Karl Renner, bormaliger Staatskanzler der Republik Österreich, Der Tag des Deutschen, Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft.

Die beiden oben angezeigten Werke sind in vielen Fällen überholt.

Dr. Karl Renner, bormaliger Staatskanzler der Republik Österreich, Der Tag des Deutschen, Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft.

Die beiden oben angezeigten Werke sind in vielen Fällen überholt.

Dr. Karl Renner, bormaliger Staatskanzler der Republik Österreich, Der Tag des Deutschen, Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft.

Die beiden oben angezeigten Werke sind in vielen Fällen überholt.

Dr. Karl Renner, bormaliger Staatskanzler der Republik Österreich, Der Tag des Deutschen, Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft.

Die beiden oben angezeigten Werke sind in vielen Fällen überholt.

Bereins-Kalender.

Wied nach gegen Vorauszahlung, die Seite 225,00 Mark, aufkommen.
Betriebsrat u. Vertrauensleute der Industrie (3. d. M.) Versamm. Freitag 7 Uhr im Saal des Gr. Müngstr. 3, Parkbesen, Betriebsrat (3. d. M.)

Warenmärkte.

Table with 4 columns: Produkte, 50 Kilogramm, Produkte, 50 Kilogramm. Lists various goods like wheat, flour, and oil with their prices.

Die nachstehenden Kauf- u. Futtermittel-Notierungen pro 50 Kilogramm ab Station im Großhandel lauten: Weizen und Roggenstroh, drabgepreßt 13000-15000 M., Haverstroh do. 10000-12000 M., Roggen- und Weizenstroh

Wasserstände.

Table with 4 columns: Elbe, Fall, Pegel, Pegel. Shows water levels for the Elbe river at various stations.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 5. April: Zeitweise bewölkt, vormittags trocken, langsam zunehmende Erwärmung.

Säcke

aller Art, auch ausrangierte, Sacklumpen und sämtliche Emballagen
kaufen zu höchsten Preisen
..... Persönliche Uebernahme auch kleinster Posten an allen Orten.

Gebr. Arlt, Sackgroßhandlung,
Fabrikenstraße 10 G. m. b. H. Fernsprecher 4805
= Eigene Reparatur- und Reinigungs-Anstalt. =

Gebr. Müller

Magdeburg Biederitz
Neustädter Str. 42 Mühlenstr. Nr. 10
Fernruf 8517 Fernruf 66
Ständiger Ankauf
sämtlicher
Rohprodukte — Alteisen
Metalle

Gemeinnützige
Gold-Ankaufsstelle
des

Wohlfahrtsamts
Magdeburg
Neuer Weg 1/2

Ankauf von
Gold, Silber, Platin
-Bruch und -Gegenständen
Kostenlose Beratung i. getrennt. Räumen
Geöffnet von 9 bis 6 Uhr

Reserviert für
Magdeburger Abfallsammlung

G. m. b. H. — Große Münzstraße 15

Reserviert für
Matthias Apter

Rudolf Morgenstern, Magdeburg

Telephon 6307 u. 6308 Holzgroßhandlung Telephon 6307 u. 6308
Kiefern-, Fichten- und Tannen-Schnittmaterial

Juwelen u. Edelmetall

kauft ständig zu realen Tagespreisen

Gustav Wolff

Goldschmiedemeister

Breiteweg 64, gegenüber Café Hohenzollern

Max Obeck Inhaber Ernst Haupt
Juwelier, Magdeburg

Treumann & Dudelsach

Schrotdorfer Straße 8
Eisen und Metalle
Abteilung Rohprodukte
Tel. 2359

Albrecht Timme Waage-
str. 10a
— Fernruf 9438 —
Ankauf von Rohprodukten
und Metallen

Gold- u. Silberschmitt
zahl für Platin, Dublee allerhöchste Preise
Dreienbrozelstraße 3

Luxussteuerfreier Ankauf
von Bruch u. Gegenständen aus
**Gold
Silber
Platin**

Alte Gebisse
Goldene Uhren, Dublee

Fr. Bockhausen

Edelmetallhandlung
Laden im Rathause
Alter Markt
gegenüb. Kaiser-Otto-Denkmal
Legitimation erforderlich.
Versäumen Sie nicht, mein Gebot
einzuholen.

Keine Treppen zu steigen!

Für Gold und Silber-Bruch

zahlen die höchsten Preise

S. Locher & Co., Lödischehofstraße 1
Eingang Dreienbrozelstraße Telephon 3687

Keine Treppen zu steigen!

Emil Pohl Knochenhauerer 77/78

Ständiger Ankauf sämtlicher Rohprodukten,
Alteisen, Metalle = Höchste Tagespreise
Händler Vorzugspreise = Christl. Geschäft

Anzug-Stoffe moderne Farben

Arbeiter-Bekleidung
kaufen Sie am billigsten bei

E. Pressler, Jakobstr. 7 Ecke
Petersberg
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Ohne Gewähr

E-Seite

Musterschutz

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:

Braunschweig-Hannover (V): 1219 (D), 1222 (D), 542, 924, 1232 (D), 125, 312 (D), 324, 612 (D), 714, 312 (D).	Köthen (II): 1205 Groß-Salze-Elmen (II): 542 (W), 635 (W), 1218 (W), 145 (W), 236 (S), 415 (W), 922.
Braunschweig-Hameln (V): 1222 (D), 312 (D).	Förderstedt (II): 329 (W).
Braunschweig-Seesen (V): 205 Braunschweig (V): 910 (Ez), 129, 122 (D).	Güsten-Erfurt (II): 313, 740, 1240, 435. Güsten (II): 912, 250 (W), 620, 1032. Kreienzen-Frankfurt a. M. (II): 1228 (D).
Eilsleben (V): 449 (W), 1120. Berlin (IV): 422, 542 (D), 630 (D), 705 (D), 833, 1033, 116 (D), 410 (D), 502, 538 (D), 822 (D), 922. Burg (IV): 222 (W), 215, 425 (W), 645, 1122.	Blumenberg (III): 325 (W), 542 (W), 730, 308, 441, 621. Tinale (III): 629, 915, 1215, 338, 712. Halberstadt-Seesen (III): 955, 142 (D), 1121.
Loburg (IV): 749, 100, 912 Zerbst-Leipzig (IV): 522, 720 (Ez), 922, 129, 538, 745. Gommern (IV): 455. Halle-Leipzig (II): 425, 700 (D), 735, 1020, 1125 (D), 129, 420, 622 (D), 722, 922 (D).	Wittenberge (I): 555, 848 (D), 610, 1120. Wolmirstedt (I): 512 (W), 630 (W), 115, 433 (W). Oebisfelde (I): 615, 940, 124, 440, 822. Stendal-Deutzen (I): 924, 115, 357, 725 (D). Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210.

Ch. Brechner & Co.

Rohprodukte und Metalle — 65 Knochenhauerer 65

Rucksäcke Hängematten Schlafdecken

Mechanische Plan- und Sackfabrik



Carl Winter A.-G.

MAGDEBURG 1
Kantstraße 6 (früher Kron-
prinzenstr.)
Fernspr. Nr. 8332 u. 1330

S. Bormann & Co.

Magdeburg, Altes Fischerufer 15
Fernruf 7285
Metalle — Edelmetalle — Eisen

Peter Georg Palis

Kaisersstraße 57 — am Ulrichstor
Leibwäsche — Damen-Moden — Bettwäsche

S. Freund, Kleine Münzstraße 3

Telephon 7729
kauft stets sämtliche Sorten
Flaschen, Altpapier und Altmetalle zu höchsten Preisen

Ankaufs-Kontor für Edelmetalle aller Art

Peterstraße 2 **Laufer** Fernruf Nr. 4436
Aeltestes Geschäft am Platze

Hofjäger

Jeden Sonntag, nach-
mittags von 4 Uhr an

Der große
Gesellschafts-Ball

Reichshalle Kaiserstraße 18/19

Fernsprecher 863
Inhaber: Richard Joppich
Säle und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten
Gute Küche bei kleinem Preis
Weinstube „Zur stillen Klausur“

Zahlen höchsten Tageskurs Edelmetall-Verwertungsstelle Kaiserstraße 15.

Wir kaufen Gold, Silber, Platin
-Bruch
zum allerhöchsten Tageskurs.
- Besondere Zimmer für größere Posten.
- O.-u.-Gericke-
Straße 15.
zwischen Kämer u. Kantstraße.
Fernsprecher 1523 — Fachmännliche Beratung

Granatschmuck Edelmetalle Brillanten

Stehet von Rückseite schliefen
kauft, um die Ware zu verwenden
F. Streibel, Juwelen-
meister, Schmuckbrücke 29, 3 Treppen
Edelsteinhandlung, eigene Schmelzerei, elektrischer Betrieb

J. Weintraub

Inhab. 14, Eingang Vogelmarkt.
Fernsprecher 2422.
Ankauf von
Rohprodukten
aller Art zu höchsten Tagespreisen

Fritz Fricke

19 Neustädter Straße 19
Rohprodukte jeder Art
- Reelle Preise -

Bernhard Kesten

— Fernruf 2559 und 9241 —

Alteisen, Altmetalle, Metallrückstände
Kontor und Lager: Weinberg 15, Endelstraße 33/34

Linial & Blutstein

Rohprodukte

H. Seeboldt, Magdeburg

Automobile Breiteweg 234 Automobile